

ecolutions GmbH & Co. KGaA

Bericht der Geschäftsführung

von Bernd Metzler

zur ordentlichen Hauptversammlung 2011

der Gesellschaft

am 06. Dezember 2013

in Frankfurt am Main

Sehr geehrte Kommanditaktionäre
sehr verehrten Damen und Herren,
sehr geehrte Gäste und Vertreter der Presse.

Auch ich begrüße Sie sehr herzlich zur ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011 der ecolutions GmbH & Co. KGaA.

1.

Zunächst möchte ich mich auch im Namen meines Kollegen Volker Glaser bei Ihnen ausdrücklich entschuldigen, dass diese Hauptversammlung für das Jahr 2011 erst heute stattfinden kann.

Die Gründe sind vielfältig. Ich möchte Ihnen diese gerne erläutern:

Wie Sie sicherlich wissen, waren sowohl Herr Glaser als auch ich im September 2012 nur ganz wenige Tage im Amt, um die Geschäfte der ecolutions GmbH & Co. KGaA zu führen.

Nach Aufhebung einer einstweiligen Verfügung konnten wir dieses Amt quasi erst ab November 2012 wieder ausführen.

Wir haben allerdings ein Unternehmen vorgefunden, welches sich in einem sehr chaotischen Zustand befand.

Das, sehr geehrte Kommanditaktionäre, ist noch freundlich ausgedrückt.

Die bitterste Erkenntnis war, dass im November 2012 weder ein finaler Jahresabschluss 2011 noch ein Konzernabschluss für das Jahr 2011 vorlag.

Die Aufnahme dieser Arbeit hatte für uns die höchste Priorität. Leider haben diese Arbeiten doch deutlich länger gedauert als wir dies erwartet haben.

Zunächst einmal müssen Sie wissen, dass wir nahezu von allen Seiten regelrecht bombardiert wurden. Von Anteilseignern, von unserem Aufsichtsrat und von der alltäglichen operativen Arbeit, die aufgrund der dringend durchzuführenden Restrukturierung der Gesellschaft alles andere als einfach war. Es gab eigentlich überall Probleme. Unsere zweite Hauptaufgabe war, ein ausgereichtes Darlehen im Volumen von rund zehn Millionen Euro an die Solibra-Gesellschaften, welches im Herbst 2012 als uneinbringlich zu qualifizieren war, mit allen Mitteln doch noch retten – wenigstens in Teilen.

Ich nehme es vorweg: Das ist uns gelungen. Im Übrigen auch dank unseres Aufsichtsrats, der Ende Januar 2013 zu einer sehr richtigen Entscheidung der Geschäftsführung absolut zugestimmt hat.

Nichtsdestotrotz hat uns die Insolvenz der Solibra-Gesellschaften in den Monaten November 2012 bis März 2013 doch sehr stark in Anspruch genommen.

Wir haben Ende November die Gespräche mit unserem Wirtschaftsprüfer PwC aufgenommen.

Kernthematik waren weitere Abschreibungen auf der Aktiv-Seite und schlussendlich, ob unsere Gesellschaft überhaupt eine Fortführungsprognose hat oder das Unternehmen zu Liquidationswerten zu bewerten ist.

Wir kamen zu dem Ergebnis, dass eolutions eine Fortführungsprognose hat!

Dennoch mussten wir im Januar 2013 erkennen, dass ein Konzernabschluss in Bezug auf den Anhang nicht aufgestellt war.

Aufgrund eines Wechsels unseres Dienstleisters für den IFRS-Konzernabschluss mussten wir an dieser Stelle schnell handeln und uns neu aufstellen. Das ist uns gelungen.

Die Bilanzsitzungen für die Abschlüsse 2011 haben allerdings erst im Juni und Juli 2013 stattgefunden. Zunächst wurde der Jahresabschluss 2011 vom Aufsichtsrat gebilligt.

Beim Konzernabschluss war das Problem, dass PwC uns den Prüfbericht lange Zeit nicht zugesendet hat, da die finale Rechnung von PwC nicht bezahlt wurde. Grund war, dass diese vom Aufsichtsrat sehr lange nicht freigegeben wurde.

PwC hat sich jedoch dann dazu entschlossen, zumindest im Juli 2013 einen „finalen Entwurf“ des Prüfungsberichts nebst Bestätigungsvermerk auszuhändigen.

Zur Bilanzsitzung am 19. Juli 2013 lag dieser jedoch nicht in Urschrift vor.

Für den Konzern war das Fazit jedenfalls, dass dieser vom Aufsichtsrat nicht gebilligt wurde.

Wir möchten allerdings mitteilen, dass der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat alle offenen Fragen und Unklarheiten beantwortet hat.

Die Urschrift des Prüfungsberichts nebst Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss haben wir Anfang September 2013 erhalten.

Wir haben sodann umgehend entsprechende Vorbereitungen für die Einladung zur heutigen Hauptversammlung getroffen.

Der Entwurf der Einladung zur Hauptversammlung 2011 haben wir nach intensiven Diskussionen dem Aufsichtsrat zur Beschlussvorlage vorgelegt.

Im weiteren Verlauf der Diskussion gemeinsam mit dem Aufsichtsrat hat sich ergeben, dass die Tagesordnung sinnvollerweise um das Thema Sonderprüfung ergänzt werden sollte, um die doch recht teure Sonderprüfung von PwC nach Möglichkeit sinnvoll zu ersetzen.

Nach Klärung dieser für die Gesellschaft doch sehr wichtigen Themen waren wir endlich startklar für diese heutige Hauptversammlung.

Sehr geehrte Kommanditaktionäre! Das ist alles andere als befriedigend, wir können es aber leider nicht mehr ändern.

Ich möchte allerdings darauf hinweisen, dass wir sehr, sehr froh sind, dass wir heute bei dieser Hauptversammlung überhaupt zusammenkommen.

Unsere Gesellschaft war im Jahr 2011 und 2012 sowie auch im laufenden Geschäftsjahr mit einer sehr hohen Kostenstruktur belastet, die einerseits vermutlich dazu geführt hätte, dass die Gesellschaft vor der Zahlungsunfähigkeit gestanden hätte, oder andererseits unsere Solarparks Rügen und Merseburg zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt hätten verkauft werden müssen.

Wir können heute sagen, dass Beides nicht eingetreten ist.

Die Solarparks sind weiterhin im Bestand und können nunmehr gegebenenfalls aus der Stärke heraus verkauft werden. Durch einen Geldeingang von jüngst drei Millionen Euro aus der Insolvenz der Solibra-Gesellschaften hat sich die bisher angespannte Liquidität zunächst wieder entspannt. Darüber freuen wir uns.

Uns ist es in einer sehr schwierigen Situation gelungen, zu retten, was noch zu retten ist.

Für die Vernichtung von vielen Millionen Euro in den vergangenen Jahren sind weder Herr Glaser noch ich verantwortlich.

Wir können voller Stolz behaupten, dass wir die Gesellschaft gerettet und stabilisiert haben!

2.

Sehr geehrte Kommanditaktionäre,

sehr geehrte Damen und Herren!

Ich komme nun zu den Details des Jahres 2011.

Das Fazit zu diesem Geschäftsjahr nehme ich vorweg.

2011 war für ecolutions ein katastrophales Jahr!

Im Konzern erzielten wir im Jahr 2011 einen Umsatz von rund 180 Millionen Euro. Diese Zahl liest sich imposant, verzerrt aber doch den Blick auf die Gruppe.

Dieser Umsatz setzt sich im Wesentlichen aus den Solarprojekten Meuro/Schipkau und dem Solarpark Richelbach zusammen.

Meuro/Schipkau hat eine Nennleistung von 70 Megawatt. Ecolutions erwarb die Projektrechte und strukturierte die Generalunternehmerverträge sowie die operativen Verträge.

Gemeinsam mit einem Co-Entwickler wurde das Projekt finanziert, entwickelt und gebaut sowie an einen institutionellen Investor veräußert. Aus diesem Projekt weist Ecolutions einen Umsatz von über 160 Millionen Euro für das Jahr 2011 aus.

Leider weist einer der vier Teilparks eine Underperformance aus, so dass dieses Projekt bis heute noch nicht vollständig mit dem Käufer Luxcara aus Hamburg abgerechnet wurde. Da Luxcara wohl nicht freiwillig die offenen Posten begleicht, wird eine Zahlungsklage vermutlich unumgänglich sein.

Zudem wurde der Solarpark Richelbach im Jahr 2011 an einen Investor verkauft. Der Umsatz aus diesem Projekt lag bei 16 Millionen Euro. Das

Projekt war profitabel. Ecolutions hat damit rund eine Million Euro verdient.

Der Materialaufwand in Höhe von knapp 173 Millionen Euro umfasst im Wesentlichen die Materialkosten der benannten Solarparks.

Der Personalaufwand lag bei über 1,6 Millionen Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von nahezu 16 Millionen Euro sind vor allem geprägt durch die Abwertung des Darlehens „Solibra“.

Im Konzern lag der Verlust für das Jahr 2011 bei 12,6 Millionen Euro.

Per 31. Dezember 2011 beträgt das Eigenkapital des Konzerns 14,7 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote liegt bei über 50 Prozent.

Das langfristige Vermögen hat sich von 1,1 Millionen Euro auf 459 Tausend Euro reduziert.

Das kurzfristige Vermögen des Konzerns beträgt per Ende 2011 über 27 Millionen Euro.

Dieses Vermögen setzt sich im Wesentlichen zusammen aus unseren Solarparks Rügen und Merseburg im Volumen von 10,8 Millionen Euro, liquiden Mitteln von ebenfalls 10,8 Millionen Euro sowie übrige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die langfristigen Schulden haben sich von 124 Tausend Euro auf 56 Tausend Euro reduziert.

Ebenso konnten die kurzfristigen Schulden im Berichtszeitraum von über 16 Millionen Euro auf knapp 13 Millionen Euro verringert werden.

Die Rückstellungen haben sich von 627 Tausend Euro auf knapp 1,8 Millionen Euro deutlich erhöht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 10,8 Millionen Euro. Hierin beinhaltet sind die Generalunternehmerrechnungen für den Solarpark Rügen und Merseburg.

Ecolutions hat zum Glück keine direkten Schulden bei Banken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beziehen sich lediglich auf die Solarprojekte Rügen und Merseburg.

Im Einzelabschluss des Geschäftsjahres 2011 erzielte Ecolutions sonstige betriebliche Erträge von rund 2,4 Millionen Euro. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Erbringung von konzerninternen Beratungsleistungen in Höhe von 2,2 Millionen Euro im Zusammenhang mit den Projekten Meuro/Schipkau, Solibra, Richelbach sowie Rügen und Merseburg sowie aus konzerninternen Weiterbelastungen für Dienstleistungen.

Durch Neueinstellungen erhöhte sich der Personalaufwand von 427 Tausend Euro auf 561 Tausend Euro.

Aufgrund der fehlenden Neugeschäfte in den Tochtergesellschaften und den fehlenden Unternehmenserträgen wurden Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von rund 2,7 Millionen Euro wertberichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von drei Millionen Euro auf 1,8 Millionen Euro.

Angesichts einer desolaten Geschäftssituation waren zudem Abwertungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Volumen von rund 15 Millionen Euro erforderlich.

Im Wesentlichen betrifft dies die Ausleihungen für das Darlehen an die Tochtergesellschaft ecolutions Solar GmbH, welche die Grundlage für das Darlehen an die beiden insolventen Gesellschaften Solibra GmbH und Solibra Solar Solutions GmbH bildet. Wie Sie vermutlich bereits wissen, konnten wir hier zum 30. Juli 2013 eine Wertaufholung von fünf Millionen Euro darstellen.

Ebenfalls wertberichtigt wurden die Ausleihungen an die ecolutions New Energy Investment mit Sitz in HongKong in Höhe von 0,8 Millionen Euro sowie an die ecolutions Trading GmbH in Höhe von rund 0,7 Millionen Euro.

Zudem wurden weitere Ausleihungen an die ecolutions Solar GmbH in Höhe von 2,8 Millionen Euro abgewertet und die Anteile am Carbon Asset Fund mit 0,5 Millionen Euro vollständig abgewertet.

Für den Jahresabschluss der Ecolutions ergibt sich ein signifikanter Verlust von mehr als 16 Millionen Euro, der sich im Wesentlichen aus den Abwertungen von Ausleihungen und Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften ergibt.

Zum 31. Dezember 2011 beträgt das Eigenkapital der Einzelgesellschaft zehn Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt knapp 90 Prozent.

Das Anlagevermögen hat sich von 12,6 Millionen Euro auf 8,2 Millionen Euro reduziert.

Die Finanzanlagen verringerten sich von 12,5 auf 8,1 Millionen Euro.

Durch die durchgeführte Wertberichtigung beträgt der Vermögenswert von Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Geschäftsjahr 7,6 Millionen Euro nach 11,4 Millionen Euro im Vorjahr.

Der Wertansatz für Wertpapiere des Anlagevermögens hat sich von knapp eine Million Euro auf 413 Tausend Euro reduziert.

Das Umlaufvermögen sank von 14,3 auf 3,1 Millionen Euro.

Im Wesentlichen wurde das Guthaben bei Kreditinstituten von 7,8 auf 1,9 Millionen Euro reduziert, die sonstigen Vermögensgegenstände sanken von 3,3 auf 1,1 Millionen Euro und die Forderungen von 3,2 auf 81 Tausend Euro.

Die Verbindlichkeiten sind von 366 Tausend Euro auf 742 Tausend Euro angestiegen.

Sehr geehrte Kommanditaktionäre!

Sie erkennen es leicht. 2011 war ein katastrophales Jahr, in welchem insbesondere die Bücher unserer Gesellschaft massiv bereinigt wurden.

Noch im Geschäftsjahr 2011 hatte das Unternehmen rund 20 Tochtergesellschaften!

Ich wiederhole 20! Leider trägt der wesentliche Anteil dieser Gesellschaften keinen Profit zum Konzern bei.

Verschiedene Gesellschaften bereiteten dem Unternehmen sogar schmerzliche, operative Verluste, die sich das Unternehmen nicht mehr leisten konnte und wollte.

Kurzum: Wir haben im November 2012 ein Unternehmen vorgefunden, welches ganz, ganz dringend die operativen Blutungen stoppen musste.

Gesellschaften, die keine Aussicht auf positive Deckungsbeiträge haben, befinden sich teilweise in der Liquidation respektive es wurde Beschluss gefasst, dass zumindest das operative Geschäft im Wesentlichen eingestellt wird.

Sie erinnern sich sicherlich an den Beginn unserer Gesellschaft im Jahre 2007.

Die Gesellschaft wurde 2007 mit einem Geschäftsmodell gegründet, welches am Carbon-Markt hing – dem Handel mit Emissionsrechten und entsprechenden Projekten in diesem Markt.

Dieser Markt ist in den letzten Jahren regelrecht kollabiert.

Im Verlauf des Jahres 2009 hatten dies das Management und der Aufsichtsrat erkannt und eine umfangreiche Restrukturierung eingeleitet.

Jedoch nicht mit der notwendigen Konsequenz, sich aus dem Markt komplett zurückzuziehen.

Leider war das Unternehmen in diesem Bereich im Jahre 2011 und auch 2012 noch aktiv. Dafür wurde viel Geld ausgegeben, aber leider kein Ertrag erwirtschaftet.

Wir haben im Herbst 2012 sehr schnell erkannt, dass wir uns aus diesem Geschäft sehr schnell zurückziehen müssen.

Leider hat es einige Monate gedauert, bis der Aufsichtsrat unseren Beschlüssen zur Beendigung dieser Geschäfte in Indien und China zugestimmt hatte.

Nichtsdestotrotz hat dieses Abenteuer inzwischen ein Ende gefunden. Die operative Einheit in Indien wurde beendet.

Die letzten Projekte in China befinden sich im Verkaufsprozess. Wir dürfen Ihnen aber mitteilen, dass wir von diesen Projekten allenfalls überschaubare Erträge erwarten dürfen. In neue Projekte wurde unter uns nicht mehr investiert.

Wir erwarten, dass wir das Abenteuer „Carbon“ in der ersten Jahreshälfte 2014 vollständig beendet haben.

Zudem sollen weitere Gesellschaften verkauft oder liquidiert werden, um die Konzernstruktur zu vereinfachen und die Kosten weiter zu senken.

Nochmals: Wer kein Ergebnisbeitrag liefert, muss ausscheiden! Wir können uns weiter auflaufende Verluste nicht leisten.

Wie Sie weiterhin wissen, haben sich die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat im Jahr 2010 dazu entschieden, im Markt für Solarprojekte aktiv zu werden.

Das Investment Solibra war sicher ein Desaster. Einige Projekte wurden allerdings sehr erfolgreich durchgeführt. Ich darf erwähnen, dass unsere

Solarparks Rügen und Merseburg sehr gut funktionieren. Mein Dank gilt an dieser Stelle an die Mitarbeiter, die dieses Projekt aktuell professionell betreuen.

Für unser Geschäftsmodell hatte das Geschäft allerdings den Haken, dass Großprojekte in Deutschland seit dem Jahr 2012 nicht mehr attraktiv sind.

Auf das Abenteuer Ausland möchte ich an dieser Stelle nicht mehr eingehen.

Ich darf nur erwähnen, dass bereits vom vorherigen Management diverse Projekte in Afrika geprüft wurden.

Wir haben uns jedoch ganz schnell gegen Investments in Afrika entschieden. Das Risiko ist viel zu hoch. Zudem hat Ecolutions längst nicht die Liquidität, um sich ein Portfolio aufzubauen, welches in diesen Märkten alleine schon aufgrund der Risikodiversifikation notwendig ist.

Dieser Ansatz gilt auch für andere Märkte im Ausland, wobei wir durchaus opportunistisch agieren.

Was uns eher reizt, sind Solarparks auf dem Sekundärmarkt in heimischen Gefilden. Wir prüfen derzeit ein Objekt.

Das Objekt der Begierde gehört zu einem Haus, um welches es alles andere als gut bestellt ist. Wir kennen diese Situation sehr gut.

Trotz aller Bemühungen Neugeschäft zu machen, müssen wir sehr streng unsere Liquidität betrachten. Wir sind derzeit allenfalls in der Lage kleinere Transaktionen zu stemmen.

Gemäß unserer Satzung können wir unsere liquiden Mittel auch in Wertpapiere aller Art investieren.

Unser Fokus liegt hier bei börsennotierten und nicht börsennotierten Gesellschaften.

Sehr geehrte Kommanditaktionäre!

Wo steht Ecolutions aktuell?

Auf Basis der ungeprüften und noch nicht testierten Zahlen erzielte die ecolutions GmbH & Co. KGaA im Konzern für das Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von 1,8 Millionen Euro sowie ein operatives Ergebnis von minus 4,4 Millionen Euro. Der Fehlbetrag belief sich auf minus 5,2 Millionen Euro. Das IFRS-Eigenkapital im Konzern hat sich im Verlauf

des Geschäftsjahres 2011 von 14,7 Millionen Euro auf 9,7 Millionen Euro zum Bilanzstichtag reduziert.

Sowohl der Jahresabschluss 2012 als auch der Konzernabschluss 2012 wurde von uns im Mai 2013 aufgestellt. PwC als Abschlussprüfer hat die Prüfung im selben Monat begonnen. Allerdings wurde diese dann unterbrochen.

Grund war die unterschiedliche Auffassung zwischen Aufsichtsrat und PwC bezüglich der gerichtlichen Bestellung des Abschlussprüfers und deren Beauftragung.

Zwischenzeitlich hat sich dies geklärt und PwC hat seit dem 11. November 2013 die Prüfung wieder aufgenommen. Wie uns mitgeteilt wurde, läuft die Prüfung ordentlich und wir rechnen bereits in wenigen Wochen mit einem Abschluss dieser Prüfung.

Wir werden nach Abschluss dieser Prüfung die Berichte unverzüglich veröffentlichen und im Anschluss zeitnah zur Hauptversammlung 2012 einladen.

Ich darf Ihnen ebenfalls mitteilen, dass wir Sie, verehrte Kommanditaktionäre, inzwischen sehr zeitnah und transparent informieren.

Rund vier Wochen nach dem jeweiligen Quartalsende veröffentlichen wir auf freiwilliger Basis einen verkürzten IFRS-Zwischenabschluss.

Das gab es bei Ecolutions bisher noch nie.

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres erzielte die ecolutions GmbH & Co. KGaA einen Umsatz von 1,2 Millionen Euro. Die Umsätze resultieren im Wesentlichen aus den Einspeisevergütungen der Solarparks Rügen und Merseburg.

Bereinigt um einen positiven Sondereffekt in Höhe von fünf Millionen Euro, Wertaufholung des Solibra-Darlehens, erzielte das Unternehmen per Ende September 2013 einen operativen Verlust von 1,8 Millionen Euro nach einem negativen EBIT von 3,3 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das berichtete EBIT lag nach neun Monaten bei 3,2 Millionen Euro. Das Periodenergebnis betrug 1,8 Millionen Euro. Bereinigt um einen Sondereffekt lag das Periodenergebnis allerdings bei minus 3,2 Millionen Euro.

Im dritten Quartal erzielte die ecolutions GmbH & Co. KGaA einen Umsatz von über 0,5 Millionen Euro. Das operative Ergebnis ist nach verlustreichen Jahren ausgeglichen ausgefallen. Damit gelang der

Gesellschaft zumindest auf operativer Basis im dritten Quartal 2013 der Break-Even. Es wäre allerdings alles andere als vermessen zu sagen, dass wir nunmehr nachhaltig die Gewinnschwelle erreicht haben.

Dennoch freuen wir uns über das Ergebnis in Q3, zeigt es doch sehr deutlich, dass wir die operativen Kosten erheblich gesenkt haben und die eingeleitete Restrukturierung greift.

Für das laufende Geschäftsjahr 2013 gehen wir aus dem operativen Geschäft, bereinigt um Einmaleffekte, weiterhin von einem Verlust in unterer einstelliger Millionenhöhe aus.

Für das Jahr 2014 ist es unser Ziel, die Verluste im Konzern weiter signifikant zu reduzieren. Dies gilt natürlich vorbehaltlich der bisher hohen Kosten für die innergesellschaftlichen Streitigkeiten, die sich aber in den letzten Monaten beruhigt haben.

Sehr geehrte Kommanditaktionäre, liebe Gäste,

ich komme nun zu den einzelnen Tagesordnungspunkten dieser Hauptversammlung.

Unter TOP 2 und TOP 3 bitten wir höflich um die Zustimmung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2011 sowie die Billigung des Konzernabschlusses 2011.

Unter TOP 4 schlagen wir vor, die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 der persönlich haftenden Gesellschafterin zu vertagen.

Wir wollen diesen Tagesordnungspunkt vertagen, bis wir finale Erkenntnis darüber haben, ob die ehemalige Geschäftsführung der eolutions Management GmbH bei dem Investment in die Solibra Gesellschaften den Tatbestand einer Pflichtverletzung begangen hat und dafür rechtskräftig verurteilt wird.

Unter TOP 5 stimmen Sie über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011 ab.

Unter TOP 6 wählen Sie den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013.

Unter TOP 7 bitten wir um Ihre Zustimmung über die Änderung von § 13 der Satzung bezüglich der Tätigkeits- und Haftungsvergütung der eolutions Management GmbH.

Der Hintergrund dieser Beschlussfassung erfolgt vor der Tatsache, dass die Vergütung bisher von der Aufstellung von IFRS-Konzernabschlüssen abhängig ist.

Aus Kostengründen möchten wir uns diese Arbeit künftig ersparen.

Alleine die Prüfung eines IFRS-Konzernabschlusses kostet in etwa 80.000 bis 100.000 Euro. Dazu kommt die Erstellung dieses Abschluss plus der Zwischenberichte, die pro Jahr ungefähr 40.000 bis 50.000 Euro kosten.

Insgesamt würde sich eine Ersparnis von bis zu 150.000 Euro jährlich ergeben.

Wir versichern Ihnen an dieser Stelle, sofern Sie dies wünschen, dass wir Sie auch weiterhin quartalsweise unterrichten und entsprechende Quartalsberichte veröffentlichen. Allerdings nicht nach den Anforderungen eines verkürzten IFRS-Zwischenabschlusses.

Der fixe Betrag von 250.000 Euro plus Mehrwertsteuer entspricht in etwa dem Niveau, welcher die ecolutions Management GmbH aktuell aufgrund der bisherigen Satzungsregelung derzeit in etwa erhält.

Es sollte auch in Ihrem Interesse sein, diesem Tagesordnungspunkt zuzustimmen.

Bei TOP 8 bitten wir um Zustimmung über die Änderung von § 28 der Satzung bezüglich des Jahresabschlusses.

Dieser soll künftig nicht mehr per Ende März eines Kalenderjahres aufgestellt werden, sondern innerhalb der gesetzlichen Frist.

Auch hier dürfen wir Ihnen allerdings mitteilen, dass wir inzwischen so aufgestellt sind, dass wir den Abschluss sehr zügig nach Ablauf eines Kalenderjahres aufstellen.

Bei TOP 9 bitten wir um die Zustimmung zur Beschlussfassung über die Aufhebung von Hauptversammlungsbeschlüssen und die Rücknahme der Entzugsklage gegen die ecolutions Management GmbH.

Zum Hintergrund verweisen wir auf die Einladung zu dieser Hauptversammlung.

Ich möchte dazu ergänzen, dass die Gesellschafterin der ecolutions Management sowie die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der ecolutions GmbH & Co. KGaA in den vergangenen Wochen intensiv über eine friedliche Einigung der für alle Beteiligten herausfordernden Situation diskutiert hat.

Ziel ist es, eine Einheits-KGaA herbeizuführen, in welcher die KGaA zur Muttergesellschaft der eolutions Management GmbH wird und der Aufsichtsrat wie in einer „normalen“ Aktiengesellschaft die Hoheit über das Unternehmen erhält.

Das hätte zur Folge, dass alle Streitigkeiten zwischen der Komplementärin und dem Aufsichtsrat beendet werden können und dies vermutlich auch endlich Ruhe unter den Anteilseignern der eolutions GmbH & Co. KGaA bringt.

Das Friedenangebot der persönlich haftenden Gesellschafterin ist ein wichtiger Schritt in der Unternehmensgeschichte und wurde im Aufsichtsrat der eolutions GmbH & Co. KGaA mehrheitlich befürwortet.

Die Geschäftsführung befürwortet ausdrücklich den Weg der Gesellschaft zur Einheits-KGaA.

Wirtschaftlich ist die Transaktion für alle involvierten Parteien vorteilhaft, da die Gesellschaft in ruhigeres Fahrwasser kommt.

Die KGaA wird sich sehr wahrscheinlich die kostenintensiven Rechtsstreitigkeiten aufgrund der Liquiditätsbelastung auf Dauer nicht mehr leisten können.

Die mündliche Verhandlung vor dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main in Sachen Entzugsklage der persönlich haftenden Gesellschafterin und Nichtigkeit der Hauptversammlung am 10. September 2012 ist für den 18. Februar 2014 terminiert. Ein Urteil wird somit frühestens im Frühjahr 2014 ergehen. Es ist davon auszugehen, dass das Oberlandesgericht Frankfurt am Main die Revision zulässt, da die Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen die Geschäftsführung eine auf Aktionärsverlangen einberufene Hauptversammlung absagen darf und welche Konsequenzen es hat, wenn er eine solche Absage rechtswidrig vornimmt, bislang höchstrichterlich noch nicht geklärt ist.

Falls die Revision nicht zugelassen wird, ist durchaus von einer Nichtzulassungsbeschwerde auszugehen. Unter Berücksichtigung eines Revisionsverfahrens respektive Nichtzulassungsbeschwerdeverfahrens ist mit einer rechtskräftigen Entscheidung über die strittige Hauptversammlung vom 10. September 2012 nach Auskunft der Anwälte frühestens im Jahr 2015 zu rechnen.

Unter diesem Aspekt ist der jetzt beschrittene Weg ganz ohne Zweifel die für das Wohl der Gesellschaft richtige Entscheidung.

Wir bitten Sie hiermit nochmals ausdrücklich um Zustimmung zu diesem wichtigen und bedeutenden Tagesordnungspunkt.

Keinesfalls von geringerer Bedeutung sind die Tagesordnungspunkte TOP 10 und TOP 11, die ich Ihnen nochmals erläutern möchte.

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, ist die beschlossene und sehr umfangreiche Sonderprüfung auf der strittigen Hauptversammlung am 10. September 2012 bis heute nicht abgeschlossen.

Ich möchte ganz ausdrücklich betonen, dass wir für eine Sonderprüfung sind und keinesfalls dagegen.

Aber muss diese Sonderprüfung tatsächlich circa 1,6 Millionen Euro kosten?

Wir meinen: Nein!

Die Geschäftsführung der eolutions Management GmbH hat sich gegen diese Sonderprüfung nie gewehrt. Sie hat allerdings bereits im November 2012 erkannt, dass diese Prüfung für Eolutions sehr teuer wird und hat dies auch dem Aufsichtsrat entsprechend mitgeteilt.

Dennoch wurde die Sonderprüfung im Dezember 2012 wieder aufgenommen.

In den ersten Monaten des Jahres 2013 wurde schnell klar, dass die Kosten für die Sonderprüfung wohl die kühnsten Erwartungen des Managements noch weit übertreffen.

Die Geschäftsführung hat sodann den Aufsichtsrat darüber informiert, dass die Sonderprüfung wohl nicht nur den Betrag von 0,5 Millionen Euro deutlich übersteigt, sondern auch die Marke von eine Million Euro.

Der Aufsichtsrat teilte die Ansicht der Geschäftsführung, dass dies wohl kaum sein kann.

Heute können wir froh sein, dass wir diese Sonderprüfung zumindest vorläufig gestoppt haben.

Wir hätten uns diese umfangreiche Sonderprüfung nämlich gar nicht leisten können. Alternativ: Wir hätten nur wegen der Sonderprüfung unsere Solarparks Rügen und Merseburg in einem Notverkauf verkaufen müssen und somit mit bestem Wissen noch mehr Werte vernichtet, als es in der Vergangenheit ohnehin schon passiert ist.

Der gesamte Prozess wurde im vollständigen Einklang mit dem Aufsichtsrat begleitet. PwC hatte die Sonderprüfung aber ohnehin von sich aus unterbrochen, da Ecolutions offene Rechnungen nicht bezahlt hat.

Verzeihen Sie mir diesen Satz. Hätten wir bezahlt, wären wir daran erstickt!

PwC selbst hatte dies übrigens auch sehr schnell verstanden und unsere Sichtweise akzeptiert.

Wir überlassen es nun Ihnen, den Kommanditaktionären, wie wir weiter verfahren sollen.

PwC hat uns Rechnungen gestellt, die sich auf brutto rund eine Million Euro belaufen. Rund die Hälfte davon ist bezahlt.

Wenn Sie diese Sonderprüfung wirklich wollen, dann bezahlen wir in Kürze die Differenz.

PwC wird dann sicherlich die Prüfung fortsetzen.

Sicherlich können wir uns aus heutiger Sicht auch eine Sonderprüfung von insgesamt circa 1,6 Millionen Euro leisten.

Unsere bisherige Aussage zur jetzigen etwas entspannten Liquiditätssituation würde sich dann wieder zu einer angespannten Liquiditätssituation ändern.

Wir bitten Sie daher, der Abwahl des Sonderprüfers PwC zuzustimmen und unter TOP 11 dem Sonderprüfer Moog zuzustimmen.

An dem Wunsch von Theolia S.A., diverse Inhalte zu prüfen, haben wir nichts Wesentliches geändert. Lediglich, dass der Prüfungsumfang zu den Projekten sich nicht auf alle einzelnen Projekte in Asien fokussiert.

Die Prüfungsgesellschaft Moog aus Darmstadt signalisierte uns, dass sie diesen Prüfungsauftrag wohl zu einem unteren sechsstelligen Betrag durchführen kann.

Ich darf an Sie appellieren und schlussendlich eine wirtschaftliche Entscheidung zu treffen und keine, die von Hass und Feindseligkeiten geprägt ist.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wir freuen uns nun auf die Diskussion mit Ihnen.

- Es gilt das gesprochene Wort! -